

So spricht man nicht zu Christen. Dafuer verbrennt man Atheisten. Weil es naemlich so schwer ist, die beiden von einander zu unterscheiden. Und da-  
rum auch, das Verhaeltnis der beiden zu einander zu fassen. Zum Beispiel:  
was ist der hollaendische Skulpturpark in der Naehе von Appeldoorn? Vergeist-  
tigte Natur, naturalisierter Geist, Unnatur, Begeisterung, Provokation der  
Natur, Provokation des Geistes? Oh du mein Hegel, oh du mein unglueckliches  
Bewusstsein! Es muss aber auf diese Fragen eine Antwort geben.

Es muss sie geben, sonst sind wir verloren. Weil naemlich "Kultur" be-  
kanntlich vergeistigte Natur und naturalisierter Geist ist. Und weil sie be-  
kanntlich entsteht, wenn sich der Geist gegen die Natur stellt. Sollten wir  
also Natur von Geist nicht unterscheiden koennen, dann waere es aus mit un-  
serem Engagement an der Kultur, und die stehende Zeit der Mass media waere  
herangebrochen. Sollten wir zum Beispiel im Mueller-Kroellerpark wie in  
einem Skulpturwald herumgehen, etwa um uns darin von der wahren Kultur der  
Schreibmaschinen und PKWs zu erholen. Oder auch, sollten wir vor lauter  
Skulpturen den Wald nicht mehr sehen. Dies gilt es, zu vermeiden.

Es handelt sich dort um einen Park, also wohl um einen grossen Garten?  
Und Gaerten sind doch Kultur, wie der Ausdruck "Hortikultur" ja naehbringt?  
Aber gibt es denn nicht auch natuerliche Parklandschaften? Und wurde etwa  
der Garten Eden von Gartenarchitekten entworfen? In diesem Park stehen und  
schwingen und schweben Skulpturen, die in den letzten Jahrzehnten entstan-  
den. Teils stellen sie vor, teils stellen sie dar, teils stellen sie sich  
hin, ja hin und her, aber sie stehn nie herum, sondern stehn immer auf dem  
Platz, der ihnen rechtswegen zukommt. Naemlich auf einer ihnen bekoemli-  
chen Wiese, unter einem korrekt bluehenden Busch, zwischen sie unterstuetzen  
den Baemen, auf einem sie besueglich Wellen schlagenden Teiche. Das also  
ist Kultur: alles aufs beste geplant, und nichts dem natuerlichen Zufall ue-  
berlassen. Die natuerliche Entropie beherrscht von der Negentropie des Geis-  
tes. Zugegeben: das begeistert. Aber wie denn? Sagt nicht schon der al-  
te Aristoteles, dass in der Natur eine Gerechtigkeit herrscht, wonach alles  
immer wieder auf seinen richtigen Platz zurueckkommt? Sodass die Skulpturen  
dort im Park die natuerliche Ordnung stoeren? Zum Beispiel den Voegeln das  
Nisten erschweren? Also sind die Skulpturen dort im Park eine zufaellige  
Stoerung, ja eine Ungerechtigkeit, ("adikia"). Eine Art Umweltverpestung.  
Also: Kultur als Umweltverschmutzung, und der Mensch eine Art Ungesieher im  
Pels der unsterblichen Goetter.

Sei es. Das ist die Antwort des Engagierten. Sei der Mensch eine Lem-  
und sei er stolz darauf, wenn ihn die Goetter zerdruecken. So prometheisch  
kann man, wenn man will, den Mueller-Kroellerpark lesen. Denn dort wird die  
Goettern der Baume, den Nixen der Quellen, und den Wassermaennern verschie-  
dener Grade das menschliche "Nein!" stolz entgegengeworfen.

VILÉM FLUSSER

Und in diesem Sinn soll man ihn auch besuchen. Als Ort menschlicher Auflehnung gegen die natuerliche "Ordnung". Und darum als Ort der Schoenheit. Zwei der Moeglichkeiten, die im Schoss der Zukunft schlummern und warten, von uns geweckt zu werden, sind diese: in sinnvollen, besonnenen und klug ersonnenen Wohnanlagen, oder aber in sinnlosen, herrischen und herrlichen Skulpturparks zu leben. Die erste Moeglichkeit ist wahrscheinlich. Brasilia ist fuer eine Kostprobe und ein koestliches Beispiel. Diese Moeglichkeit ist entsetzlich. Die zweite kann man im Skulpturpark ansehen. Die erste ist ein Naturschutzpark, in dem das Jagen auf Menschen nur zu gesetzlich bestimmten Zeiten und nur mit behoerlich gestempelter Bewilligung erlaubt ist. Die zweite schuetzt nicht, sondern sie fordert auf, in Antwort auf das Hingestellte zu schaffen. Eine verantwortungsvolle Umwelt also. Eine menschliche Umwelt in einem Sinn, wie ihn die Vergangenheit nicht kannte. Sie ist unwahrscheinlich, aber auch sie steht offen.



Weiber Stefan, das ist Schullos.

Au ? habe ich mir gedacht, ? warum Sie gerichtet  
 Sociological art" ? (es geht um Fokert und  
 S.P Biennale)

Wolkenkratzer ja

Für eine Theorie der Techno-imagination. ja

Einbildungen (Berlin) also nicht

Bitte rufen Sie mich trotzdem noch an.

Edith

Fotografie & Geschichte

(50 Jahre Foto, Berlin)

Juden & Deutsche (Aspekte des echten Selbst)

Antwort auf das 'Fotografierbare' von A. Koller

Der Berufsfotograf

Von der Leile ins Bild

Fotogr. & Tauschwerk

Camera & A.

Die dauernde schwarze Kiste

Audy Warhol in Linz

Vom Schiessen

Foto als machinistischer Gegenstand (Forest-Mémorial)

?

Bildmischung (Ausstellung W. Eberhofer 191x 81)

Die 18. SP Kunstbiennale

Für eine Theorie der Technoimagination (Symposium Wien)

Best. 1608 Nr. 3184